Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 34

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAS DIE WOCHE BRINGT

KURSAAL BERN

Unterhaltungskonzerte des Orchesters C. V. Mens, täglich um 15.30 und 20.30 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.

Jeden Sonntag kleines Morgenkonzert von 11 bis 12 Uhr.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags im Kuppelsaal. Kapelle René Delapraz.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends. Neue gemütliche Bar.

Für die Kinder: Ideal gelegener Spielpark.

Donnerstag, den 24. August ab 20.30 Uhr: Zweiter grosser Amateur-Dirigenten-Wettbewerb, Spezialkonzert des Orchesters C. V. Mens. Anmeldungen von Interessenten bis Montag, den 21. August an Herrn C. V. Mens, Kursaal.

KUNSTAUSSTELLUNG

von Frl. Renée Jolanda Hauser

In den Räumlichkeiten der Firma F. Christen, Amthausgasse 7, Bern, stellt die junge Künstlerin R. J. Hauser eine beachtliche Anzahl von Arbeiten aus, die durchwegs ihre Qualität unter Beweis stellen. Die in Bern geborene und aufgewachsene Künstlerin setzte ihre Studien an der königlichen Akademie in Rom fort, wobei sie in allen Arbeiten, sowohl Plastik, Oel, Radierungen und Zeichnungen durchwegs erste Preise zu erringen vermochte.

Die nun in Bern ausgestellten Arbeiten übertreffen aber alle Referenzen ihres Studiums bei weitem und lassen das seriöse Schaffen der Künstlerin leicht erkennen. Es ist klar, dass im Vordergrund die Motive der römischen Campagna stehen, welche in Tempera ausgeführt sehr gut zur Geltung gelangen. Die Blumenstilleben in Oel zeigen nicht nur in der Art eine sichere und kräftige Hand, sondern wirken in ihren lebhaften Farben ureigen und echt. Die Farbenfrische kommt gerade bei den Bildern: Die Sonnenblume, Mohn und Rittersporn und beim Geranium voll zur Geltung. Auch die Porträtsarbeiten zeigen den ganz eigenen Stil der Künstlerin.

In den Werken von Fräulein Hauser sucht man vergebens nach irgend einer Aehnlichkeit oder Verwandtschaft mit andern Künstlern. Die Malerin hat ihre eigene Richtung geschaffen, deren stetige Entwicklung sich besonders in ihren letzten Arbeiten deutlich abzeichnet. Das zutage tretende Talent berechtigt in die junge Künstlerin ganz besondere Erwartungen zu setzen. dok.

NEUE BÜCHER

«Der Jungkaufmann». Monatsschrift für die kaufmännische Jugend. Schriftleitung: Adolf Galliker. 12 Hefte jährlich Fr. 4.—. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

Die von Adolf Galliker sorgfältig redigierte Zeitschrift hat soeben die vielseitige Juni-Nummer herausgebracht. Ein Forscher und ein Dichter, Fridtjof Nansen und Ludwig Thoma, nehmen gegen den Krieg der sich erst jetzt in seiner ganzen Grausamkeit zeigt, Stellung. Aus der Feder des Redaktors selbst stammt eine Besprechung der Frage «Politik — nichts für uns?», die zeigt, wie wichtig die politische Mitarbeit eines jeden Bürgers in einem freien Land ist. Die Baugeschichte des Munot, dieses stolzen Wahrzeichens von Schaffhausen, wird sicher interessieren, zeigt sie doch, wie auch in alter Zeit der Bürger der Allgemeinheit sein Opfer zu bringen hatte. Wie üblich lockern gute Bilder und einige Gedichte den Textteil auf. Den Kameraden der welschen Schweiz, sowie den sprachkundigen Deutschschweizern dient der französische Teil. Er bietet eine Schilderung des Berner Schattenstaates, des Vorbildes der heutigen Scheinfirmen im SKV, und die erste Fortsetzung einer «Geschichte der Börse». Die Rubrik «Wissen Sie schon?» wird den meisten Lesern etwas zu sagen haben. -er-

Niene cha me so guet tröume
wie im **KURSAAL-GARTE z'Bärn**
under de alte Böume

TIERPARK UND VIVARIUM
Dählhölzli Bern
PONYREITEN:
Mittwoch: von 14–17 Uhr
Sonntag: von 10–12 und 14–17 Uhr

Gedenkt der Flüchtlingshilfe!
Postcheck III 16741

Restaurant Löwen Bern
FRITZ MESSERLI
Wir erwarten auch Sie.

Das grösste pferdesportliche Ereignis des Jahres
BERNER PFERDESPORTTAGE
2. und 3. September 1944
im Eidg. Kavallerie-Remonten-Depot, Bern
Sichern Sie sich Ihre Plätze zum voraus; jedes Jahr ausverk. Tribünen
Vorverkauf:
Offizielles Verkehrsbüro, Bern, Bundesgasse 20, Tel. 2 39 51
Reisebüro Kuoni, Zürich, Bahnhofplatz 7, Telephon 3 36 10
Samstag halbe Preise auf allen Plätzen

Ausstellung
RENÉE JOL. HAUSER
Oel — Tempera — Zeichnungen
von Italien und der Schweiz
vom 12. bis 26. August 1944
Kunsthandlung F. Christen, Amthausgasse 7